

## Presse-Information

Robert Heiduck  
Pressesprecher  
Mittelbrandenburgische Sparkasse  
14459 Potsdam  
Telefon: (0331) 89 - 122 10  
Fax: (0331) 89 - 120 95  
pressestelle@mbs.de  
www.mbs.de

# Starkes Kreditwachstum prägt erstes Halbjahr der MBS

## Größte brandenburgische Sparkasse mit Halbjahreszahlen

**Potsdam, 4. August 2020** – Auch im durch einen historischen Wirtschaftseinbruch gekennzeichneten ersten Halbjahr 2020 behauptet sich die Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS). Wie Andreas Schulz, Vorsitzender des Vorstandes, mitteilte, habe die MBS ihr **Kreditgeschäft** deutlich ausbauen können und so die Unternehmen in der Region mit wichtiger Liquidität versorgt: Die Kreditzusagen, die Auskunft geben über das Kreditneugeschäft, betrugen über alle Kundensegmente hinweg in den ersten sechs Monaten 755 Mio. Euro; das sind 64 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 2019. Besonderer Treiber dabei waren die Kreditzusagen an Unternehmen und Selbständige, die mit 427 Mio. Euro mehr als doppelt so hoch waren wie im Vorjahr (+ 102 Prozent).

Andreas Schulz: „Wir haben vielen Unternehmen auch gerade während des Shutdowns, als Lieferketten unterbrochen und Angebot und Nachfrage massiv verringert waren, mit Liquidität, erweiterten Kreditlinien und der Weiterleitung der immensen Förderprogramme des Staates finanzielle Luft zum Atmen verschafft, damit sie möglichst reibungslos den inzwischen zumeist erfolgten Neustart der Wirtschaft bewältigen konnten. Auch das hat zum insgesamt starken Kreditwachstum beigetragen.“

Die Möglichkeit der Kreditstundung wurde über alle Privat- und Firmenkunden der MBS hinweg nur für unter 1.000 Konten beantragt. Das dahinterstehende Kreditvolumen umfasst weniger als zwei Prozent des MBS-Kreditbestands.

Dennoch gebe es keine allgemeine Entwarnung: „Trotz der guten Ausgangslage in Deutschland und insbesondere in Brandenburg mit überschaubaren Infektionszahlen und einer recht widerstandsfähigen Wirtschaft sind die ökonomischen Coronafolgen noch nicht absehbar. Wir rechnen für 2020 und 2021 mit einem spürbaren Anstieg von Unternehmensinsolvenzen – spätestens, wenn Ende September oder ggf. Ende März die Erleichterungen im Insolvenzrecht auslaufen. Für entsprechende Kreditwertberichtigungen hat die MBS gut vorgesorgt“, so Schulz.

Die **Einlagen** der Kunden seien angesichts des gestiegenen Sicherheitsbedürfnisses der Verbraucher und teilweise eingeschränkter Konsummöglichkeiten infolge der Krise im ersten Halbjahr um 502 Mio. Euro oder 4,3 Prozent auf 12,225 Mrd. Euro (plus 68,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum) angestiegen. Schulz betonte den weiter zunehmenden Absatz von Wertpapieren vor dem Hintergrund der extremen Niedrigzinsen. Für die MBS liege hier unverändert ein Beratungsschwerpunkt. Er freue sich, dass die MBS die gute Entwicklung der Vorjahre fortschreiben konnte.

Eine besondere Stärke der MBS im Kundengeschäft – persönliche Nähe vor Ort und zugleich **im digitalen Raum** – hat gerade in der Coronaphase ihren Wert gezeigt: Einerseits ist zum Beispiel die Zahl der kontaktlosen Bezahlvorgänge der MBS-Kundinnen und -Kunden im ersten Halbjahr 2020 um 93 Prozent auf insgesamt 10,8 Mio. Transaktionen gegenüber dem Vorjahreszeitraum angestiegen. Andererseits hat die MBS als eine der wenigen Banken in Deutschland selbst während des Shutdowns **alle ihre Geschäftsstellen offengehalten**. „Unsere Kunden schätzen es, das Beste aus beiden Welten zu bekommen – ein unverändert wichtiges Entscheidungskriterium bei der Wahl der Hausbank.“ Dessen ungeachtet treibe die MBS den Ausbau neuer digitaler Dienste und Bezahlmöglichkeiten für ihre Kundinnen und

Kunden weiter voran – für den Spätsommer führen die Sparkassen als erste Apple Pay-Zahlungen auch für die Girocard ein.

Eine Ergebnisschätzung sei laut Schulz angesichts der besonderen Umstände dieses Jahr sehr schwierig. So sei gegenwärtig noch völlig unklar, welche Auswirkungen die Corona-Krise auf das Bewertungsergebnis Kredit haben werde. Das unverändert extrem niedrige Zinsumfeld komme verschärfend hinzu. Dennoch sehe er nicht nur sein Bankhaus, sondern die Branche allgemein als gut gewappnet, eine Zunahme von Unternehmensinsolvenzen zu verkraften. Die Banken in Gänze seien gut kapitalisiert, und viele hätten ihre Rentabilität durch effizienzsteigernde Maßnahmen gestärkt, um nun von einer höheren Widerstandsfähigkeit profitieren zu können. Dennoch hänge für die Gesamtwirtschaft viel davon ab, dass ein zweiter Shutdown vermieden werden kann, damit das staatliche Konjunkturpaket seine geplante Wirkung entfaltet und es zur erhofften „V-förmigen“ Erholung kommt.

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) ist mit einer Bilanzsumme von über 13,6 Mrd. Euro sowie über 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte Sparkasse Brandenburgs und hat das [größte Geschäftsgebiet](#) aller deutschen Sparkassen. Es umfasst die Landkreise Havelland, Oberhavel, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald sowie die kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel und die Landeshauptstadt Potsdam. Die MBS berät über 700.000 Kunden in rund 140 Geschäftsstellen und ist Partner von Privatkunden, Handel, Handwerk und Mittelstand sowie Kommunen in ihrer Region. Ihren hohen Anspruch an die Beratungsqualität belegen unter anderem die im Jahr 2019 erneut erhaltenen Auszeichnungen als [„Beste Bank vor Ort“](#). Traditionell engagiert sich die MBS stark für Wissenschaft, Kunst & Kultur, Sport, Umwelt und Soziales in ihrem Geschäftsgebiet.